

Lange schon ist die Erbauung einer Hütte auf dem Gipfel ohne Erfolg angeregt und wenn der Alpenverein auch bereit ist, mindestens seinen moralischen Einfluss für das Zustandekommen eines Oetscherhauses einzusetzen, so zweifeln wir doch, ob man in der Umgebung und selbst „in der Lacken“, wenn unsere Wünsche und Vorschläge bis dahin dringen, trotz der Preiswürdigkeit des dortigen Gasthauses nicht einfach darüber lachen und — alles beim Alten lassen wird.

Dr. v. Ruthner.

Aus Waidhofen a. d. Ybbs. Ich kann einen mehrtägigen Ausflug von Wien hierher nicht genug empfehlen. Er ist sehr leicht möglich, denn Waidhofen ist nur 1½ Stunden von der Westbahnstation Aschbach entfernt. In Aschbach hält jeder von Wien kommende Train. Zu den Postzügen verkehren von hier im Sommer dreimal im Tage Postomnibusse, die eben so oft von Aschbach herein kommen. Zu und von den Schnellzügen verkehrt man nur mit separat bestellten Wagen, von welchen einen der hiesige Postmeister in Aschbach immer in Reserve hat. Wer Nachmittags in Wien mit dem Schnellzuge fortfährt ist bequem Abends ½10 bis 10 Uhr hier. — Einer grösseren Gesellschaft empfehle ich aber, das hiesige Postamt früher wegen Beistellung eines Omnibus grösserer Dimensionen oder mehrerer leichter Wagen zu avisiren. Der sehr gefällige Postmeister, Herr Heinrich Humpl, wird dann Alles bestens arrangiren, da er gute Pferde und Wagen und sehr verlässliche Kutscher hat. — Omnibus-Platz von Aschbach herein kostet 70 kr., Separatwagen mit Mauth 4 fl. 50 kr., Trinkgeld extra. Von hier aus sind dann, je nach den Entfernungen, verschiedene Accorde mit dem Postmeister möglich.

Von den Ausflügen in die Vorberge ist der schönste jener auf den Sonntagsberg, welcher von hier selbst von Frauen

in $1\frac{1}{2}$ Stunden zu ersteigen ist. — Unterkunft gut; Kost noch besser, Aussicht superb. —

Weitere Partien sind Weyer in Ob.-Oest., schon an der Enns, dann Ybbsitz, — ostwärts von hier, — welch beide Orte täglich mit Omnibus zu erreichen sind, ersterer in 2 Stunden, letzterer in $1\frac{1}{4}$ St. — Dann kommt das der Ybbs aufwärts wildromantisch gelegene Opponitz, wo sich die Strasse nach den zwei interessantesten Punkten der n. öst. Alpen theilt, einerseits fort an der Ybbs nach dem wunderlieben Hollenstein, welches im Mittelpunkte der durch den Ois- (Uis-) Berg, Voralpe, Gamsstein und Königsberg begränzten Thäler ausserordentlich schön gelegen ist, wo man gute Unterkunft findet und von wo die Voralpe, — einer jener zwei Punkte — in 4—5 Stunden auf guten Wegen erstiegen wird; — dann von Opponitz über die Einsattlung zwischen Bauernboden und Friessling nach St. Georgen-Reith, Kogelsbach, Gössling zum Hochkor, dem zweiten Punkte, welcher von Lassing aus gleichfalls in 4 — 5 Stunden auf nicht sehr steilen, guten Alpenwegen erstiegen wird. — Ein Seitenausflug von Gössling ist das prachtvolle Steinbachthal. — In Gössling ist sehr gute Unterkunft bei dem Wirthe Reichenpfader.

Genauere Schilderungen unserer Gegend, wie überhaupt des ganzen Viertels O. W. W. sind in M. A. Becker's „Der Oetscher und sein Gebiet“, Wien bei Leopold Grund, 1859, I. und II. Theil, in topographischer, botanischer, kurz in jeder Hinsicht zu finden.

In Waidhofen selbst ist sehr gute Unterkunft beim goldenen Schiff (Franz Hofer), gute Unterkunft beim goldenen Ochsen, Pflug, Haus Oesterreich, Walcker und Strobl. —

Dr. Z.
